

Wenn es überhaupt in Geschäften wünschenswerth ist, den Zeitpunkt bestimmt zu kennen, zu welchem diese oder jene Unternehmung auszuführen ist, so ist uns, diesen zu wissen, im vorliegenden Fall, was Ihr Buch betrifft, besonders wichtig, weil wir der technischen Ausführung besondere Sorgfalt widmen wollen.

Ew. Hochwohlgeboren mögen es daher gütigst entschuldigen, daß ich Sie schon wieder mit einem Briefe, diese Angelegenheit betreffend, behellige und Sie um geneigte Antwort ganz ergebenst ersuche.

Mit aufrichtiger Verehrung

Ew. Hochwohlgeboren
ergebenster

Heidelberg 12. Febr[uar] 1839. C. F. Winter Verlagshandlg.

Von Schlegels Hand: beantwortet d[en] 18ten Febr[uar] 39.

131.

C. F. Winter an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgeborener, hochzuverehrender Herr!

Gewiß, es kann Sie nicht befremden, wenn ich wieder einmal meine Bitte wiederhole: Ew. Hochwohlgeboren möchten mich doch recht bald in den Stand setzen, den Druck Ihres Werks, 3te Auflage, auszuführen.

Es ist ein Fall, der mir in meinem ganzen Geschäftsleben noch nicht vorgekommen ist: während die Autoren es sonst kaum erwarten können, bis es der Absatz ihrer Bücher zuläßt, eine neue Auflage zu veranstalten, lassen Sie, hochzuverehrender Herr, das Publicum und den Verleger Jahre lang vergeblich darauf harren! —

Ich muß es Ihnen gestehen, daß ich in großer Versuchung gewesen, den Abdruck unverändert nach der 2ten Auflage machen zu lassen, und Ew. Hochwohlgeboren dann plötzlich durch Uebersendung der beiden ersten Bände zu überraschen, Sie dann bittend, Zusätze, Änderungen u. s. w. — wie es freilich nur bei den alten Classikern zu geschehen pflegt, — als *Variae lectiones*, *Noten* etc. dem 3ten Band beizufügen. —

Die Furcht, daß Ihnen eine solche Eigenmächtigkeit mißfallen müßte, daß dem deutschen Publicum dadurch die Möglichkeit geraubt würde, das Werk in seiner vollkommensten Gestaltung aus Ihren Händen zu erhalten, und endlich auch der Umstand haben mich davon zurückhalten müssen, daß die 2te Auflage nicht correct genug ge-